

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
www.bund-niedersachsen.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



5. März 2012

Thema: BUND fordert Umdenken bei Lebensmittelerzeugung
Region: Niedersachsen
Hintergrund: Lebensmittelskandale, Verbraucherschutz

BUND Niedersachsen fordert Umdenken bei der Lebensmittelerzeugung Globalisierung der Agrarindustrie und Preisdrückerei gefährden Verbrauchergesundheit

Angesichts der letzten Lebensmittelskandale fordert der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Niedersachsen ein grundlegendes Umdenken bei der Erzeugung von Lebensmitteln. Pferdefleisch in Fertiggerichten, falsch gekennzeichnete Bioeier oder mit Schimmelpilzen vergiftetes Viehfutter sind keine bedauerlichen Einzelfälle, sondern das logische Ergebnis einer industrialisierten Landwirtschaft und gnadenloser Preisdrückerei im Lebensmittelhandel.

In Deutschland und insbesondere im Agrarland Niedersachsen wird nach wie vor zu viel Masse und zu wenig Klasse produziert. Tilman Uhlenhaut, Landwirtschaftsreferent beim BUND Niedersachsen, erklärt dazu: „Die Landwirtschaft in Niedersachsen ist heute leider oftmals Teil einer globalisierten Industrie, mit undurchsichtigen und nicht nachvollziehbaren Warenströmen. Der jüngste Skandal um das aus Serbien stammende, mit giftigen Schimmelpilzen verseuchte Viehfutter zeigt, dass in einem solchen System leider oftmals geringe Erzeugungskosten und die Maximierung der eigenen Gewinnmargen im Vordergrund stehen. Uhlenhaut weiter: „Dass in einer solchen Industrie Lebensmittelgesundheit, soziale Standards und auch die Natur fast zwangsläufig auf der Strecke bleiben, dürfte eigentlich niemanden verwundern. Wir müssen weg von einer Agrarindustrie, die zum Schaden von Menschen und Natur riesige Mengen Lebensmittel von oftmals geringer Qualität produziert. Stattdessen benötigen wir wieder eine bäuerliche Landwirtschaft, die auf regionale Stoffkreisläufe setzt und bei der der Verbraucher weiß, wo die Lebensmittel herkommen.“

Stephan Held, Pressesprecher des BUND Niedersachsen ergänzt: „Sicherlich müssen die Kontrollen und Standards der Behörden wieder gestärkt werden, um die Sicherheit unserer Lebensmittel zu verbessern. Aber auch wir Verbraucher stehen in der Pflicht, denn wir bekommen letztendlich die Lebensmittel, die wir bezahlen wollen. Mit einer Geiz ist Geil Mentalität beim wichtigen Thema Ernährung schießt der Verbraucher letztendlich immer ein Eigentor, denn der Handel gibt den Preisdruck an die Erzeuger weiter und diese wiederum an ihre Zulieferer aus aller Welt. Der nächste Lebensmittelskandal ist damit schon vorprogrammiert.“

Gute und ökologisch und sozial fair produzierte Lebensmittel verdienen auch faire Preise, dann gewinnen die Verbraucher, die Landwirte und auch die Natur. Der BUND Niedersachsen begrüßt daher die Initiative des neuen niedersächsischen



Landwirtschaftsministers Christian Meyer, der einen Neustart in der Landwirtschaftspolitik angekündigt hat und wünscht ihm bei den großen anstehenden Herausforderungen viel Erfolg.

Pressekontakt:

Stephan Held

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BUND Landesverband Niedersachsen

Tel. (0511) 965 69 – 39

E-Mail: stephan.held@nds.bund.net

Internet: www.bund-niedersachsen.de

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit mehr als 460.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern der größte Umweltverband Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.